

**Dietrich Bonhoeffer
Kurs:
Christus als
Gemeinde
existierend**

**1. Biografischer
Kontext &
methodischer
Ansatzpunkt**

Bereits mit 21 Jahren schließt DB seine Dissertation ab: "Sanctorum Communio. Eine dogmatische Untersuchung zur Soziologie der Kirche" (DBW 1)
Thema ist die Sozialität, d.h. die grundsätzlich soziale Ausrichtung des Menschen u. des christl. Glaubens

Als geschichtliche Gemeinschaft ist Kirche mit soziologischen Mitteln beschreibbar.
Letztlich sind die Glaubenden aber durch ihre Beziehung zu Jesus Christus miteinander verbunden (und weniger aufgrund ähnlicher Interessen oder Bedürfnisse).

Insofern ist Kirche mit soziologischen Mitteln beschreibbare geschichtliche Gemeinschaft, aber "gottgesetzt zugleich" (DBW 1,79).

**2. Christlicher
Personbegriff
(grundsätzlich)**

Was Personsein aus christl. Sicht bedeutet, d.h. den "christlichen Personbegriff", entwickelt DB in Auseinandersetzung mit Immanuel Kant u. dem Idealismus, ...
... bei denen Person vom erkennenden Ich u. seiner Geistigkeit her konzipiert wird.

DB streicht heraus, dass der Mensch nur in der konkreten Begegnung mit einem anderen zur Person wird, ...
... indem er in einem bestimmten Augenblick von einem bestimmten anderen in Anspruch genommen und zur Verantwortung aufgerufen wird.

Wer er ist, erkennt der Mensch erst, wenn ihm ein Anderer gegenübertritt, ...
wenn ihm ein konkretes Du begegnet, das ihn "beansprucht" in Hilfe oder Zuwendung.

Echte Personalität und Sozialität stellt sich erst dort ein, wo der Mensch an eine Schranke stößt.

Für DB weiteres Denken orientierend bleibt:
1. Die christl. Beziehung zwischen zwei Menschen wird durch Gott konstituiert.
2. Die Begegnung mit Gott ereignet sich vorrangig in der Begegnung mit einem anderen Menschen.

**3. Der Mensch
von Urstand
und Fall
herkommend**

DB will die Gemeinschaftsstrukturen untersuchen, die durch Jesus Christus in der Kirche wieder zurechtgebracht werden.
Im Urstand, auf dessen Wiederherstellung Christen durch Jesus Christus hoffen, kann die soziale Struktur als "ungebrochene[...] Gemeinschaft" (DBW 1,37) beschrieben werden, in der Menschen einander als "[G]ebende" begegnen (DBW 1,69).

Seit dem Sündenfall sind die Menschen jedoch von ihren je eigenen Bedürfnissen und Ansprüchen dominiert.
Der Mensch in der Sünde dreht sich in Selbstbezogenheit um sich selbst und tritt anderen fordernd gegenüber (DBW 1,69).

**4. Geistgemeinschaft
u. Christus als
Gemeinde existierend**

In der christl. Gemeinde ist Jesus Christus gegenwärtig (durch seinen Geist).
In der Kirche, in Predigt u. Sakramenten, in der liebenden Zuwendung zum Nächsten, im Zuspruch der Vergebung begegnet Jesus Christus.
Kirche ist "Christus als Gemeinde existierend" (DBW 1,87.128 u.ö.).

Im Glauben wird der Mensch frei von der Selbstbezogenheit und offen, anderen schenkend gegenüberzutreten.
Denn im Glauben vollzieht sich eine völlige Neuorientierung.

Die neue Struktur der Gemeinschaft ist für DB nicht nur Ideal, sondern vollzieht sich in der Gemeinde als der Gemeinschaft aller an Christus Glaubenden in konkreten Vollzügen:
Gottesdienst feiern
in Liebe füreinander da sein
für andere beten
sich gegenseitig Vergebung der Sünden zusprechen

Soziale Existenz gehört für DB unverzichtbar zum Christsein dazu
Man kann nicht für sich allein Christ sein, sondern immer nur in der Gemeinschaft der Glaubenden (der communio sanctorum)

"Eine totale Identifikation zwischen Christus u. Gemeinde kann nicht stattfinden, da ja Christus zum Himmel gefahren und nun bei Gott ist u. wir noch auf ihn warten" (DBW 1,86).
Gemeinde ist also eine Existenzform Christi - nämlich die Weise, in der heutige Menschen, die keine Zeitgenossen Jesu Christi sind, ihm begegnen können.

Literatur

Christiane Tietz, Dietrich Bonhoeffer. Theologe im Widerstand, 2013
Ferdinand Schlingensiefen, Dietrich Bonhoeffer. 1906-1945. Eine Biographie. 2005
Bonhoeffer Handbuch, hg.v. Christiane Tietz, 2021.
Dietrich Bonhoeffer Werke (DBW), 17 Bände, 1986-1999.